



evangelisch-  
reformierte Landeskirche  
beider Appenzell

## Jahresbericht 2020

### Editorial

#### Pandemie – ein Jahr im Zeichen des Virus

Liebe Leserin, Lieber Leser

Wenn es vor dem Jahr 2020 in den sozialen Medien hiess, etwas sei «viral», dann war meist von irgendwelchen mehr oder weniger lustigen Bildern oder Filmchen die Rede, die sich im Internet sehr schnell und sehr weit verbreiteten. So war das. Vor dem Jahr 2020.

#### Leben mit Corona

Und dann kam 2020 mit all seinen Einschränkungen und Massnahmen, die auch unser kirchliches Leben weitgehend bestimmten - und es teilweise noch tun: geschlossene Kirchen an Ostern, keine oder verschobene Konfirmationsfeiern, Abdankungen nur noch im engsten Familienkreis, Veranstaltungen auf ein Minimum beschränkt oder ganz gestrichen usw.

Fast nichts mehr konnte seinen gewohnten Gang nehmen, fast alles musste anders oder neu gemacht werden. Verständlicherweise war die erste Reaktion auf diese «ausserordentliche Lage» denn auch eine grosse Verunsicherung: Was dürfen wir jetzt noch und wie organisieren wir uns? Worauf müssen und worauf können wir verzichten?

#### Trotzdem hoffen

Dass wir als Kirche nicht einfach resigniert die Hände in den Schoss gelegt, sondern uns auf unseren Glauben an Gottes Beistand gerade auch in schweren Zeiten besonnen haben, ist für mich ein ermutigendes Zeichen. Überall in unseren Gemeinden sind initiative Menschen ans Werk gegangen, haben neue Formen der Gemeinschaft und der Solidarität gefunden, haben sich für die Kommunikation in der digitalen Welt fit gemacht, sind neue Wege gegangen - Innovation statt Resignation.

Ich danke an dieser Stelle all den vielen Mitarbeitenden und Freiwilligen von Herzen für ihr Engagement!

Dies ist mein letzter Jahresbericht als Kirchenratspräsident. Nach sieben Jahren im Amt habe ich mich zum Rücktritt entschlossen. Ich bin jetzt 68 Jahre alt und denke, die Zeit ist gekommen, dass jüngere Kräfte unsere Landeskirche auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten.

Mir bleibt zu danken: für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben und für die grosse Unterstützung, die ich erfahren durfte.

So sage ich «A Dieu – Gott befohlen» und verabschiede mich von Ihnen mit meinen besten Wünschen für Sie persönlich und für unsere Appenzeller Kirche.

*Koni Bruderer, Kirchenratspräsident*

## **Kirchenrat**

### **Theologie, Kirchgemeinden**

#### **Verfassung – die Landeskirche im «Corona-Jahr 2020»**

«Verfassung» - mit diesem Wort lassen sich zwei völlig verschiedenartige Gegebenheiten umschreiben, die den Kirchenrat im Berichtsjahr beschäftigt haben: Da ist auf der einen Seite die Befindlichkeit der Menschen in unserer Kirche, deren Leben sich infolge der Pandemie so stark verändert hat wie wohl noch nie in den vergangenen Jahrzehnten.

Und da ist auf der anderen Seite die Arbeit am grundlegenden Rechtstext, der unsere Landeskirche für die Herausforderungen der Zukunft fit machen soll.

#### **Unsere Verfassung in Zeiten von Corona**

Aufgrund der weitgehenden Stilllegung des öffentlichen Lebens durch bundesrätlich verordnete Lockdowns hat sich die Arbeit des Kirchenrats und der landeskirchlichen Verwaltung in erster Priorität auf das Bereitstellen von Handreichungen und Unterlagen für die Behörden und Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden konzentriert: Die Hilfestellung bei der Umsetzung der verschiedenen und oft rasch ändernden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie, die Klärung von Fragen im Bereich von Arbeitsrecht und Gesundheitsvorsorge und die Sicherstellung der gottesdienstlichen «Grundversorgung» unter erschwerten Bedingungen sind nur einige Beispiele für die Aufgaben, die uns beschäftigt haben.

Mit grosser Freude und Dankbarkeit darf ich feststellen, dass die verantwortlichen Personen in der Landeskirche und in den Kirchgemeinden grossartige Arbeit geleistet haben. Der diakonische und der seelsorgerliche Auftrag stand bei allen Beteiligten stets im Vordergrund und trug wesentlich dazu bei, dass die Menschen in unseren beiden Kantonen auch unter den Corona bedingten Einschränkungen auf Hilfe und Beistand ihrer Kirche zählen konnten.

#### **Unsere Kirchenverfassung**

Die Arbeit am Textentwurf der neuen Kirchenverfassung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Eine kirchenrätliche Arbeitsgruppe mit Kirchenrat Thomas Gugger, Kirchenschreiberin Jacqueline Bruderer, MLaw Marco Seydel als Vertreter aus Appenzell Innerrhoden und PD Dr. Lorenz Engi als juristischen Berater hat unter der Leitung des Schreibenden in elf Sitzungen den Verfassungstext entworfen. Der Kirchenrat hat den Entwurf in zwei Lesungen behandelt und zur Vernehmlassung freigegeben. Die Synode wird den Text in zwei Lesungen behandeln und zuhanden der für Mai/Juni 2022 vorgesehenen Volkabstimmung verabschieden. Bei Annahme durch die Stimmberechtigten ist das Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung auf 1. Juli 2022 oder 1. Januar 2023 vorgesehen.

*Koni Bruderer, Kirchenratspräsident*

## **Finanzen**

### **Ein «strategisches» Jahr**

#### **Verfassungsentwurf**

Die Arbeit in der Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs war einerseits spannend, andererseits zeitintensiv und hat interessante Diskussionen ergeben. Dank dieser intensiven Vorarbeit und der detaillierten Ausarbeitung der Synopse durch die Kirchenschreiberin lagen dem Kirchenrat für seine beiden Lesungen ausgearbeitete und gut vorbereitete Unterlagen vor.

#### **Strategie des Kirchenrats**

In den Diskussionen und Gesprächen im Kirchenrat stellen sich immer wieder Fragen rund um die Aufgaben und die Aufgabenbewältigung durch die Organe unserer Landeskirche. Dieser Themenkreis ist nicht nur im Zusammenhang mit der Verfassungsrevision virulent geworden, sondern beschäftigt den Kirchenrat immer wieder. Der Kirchenrat hat einen Strategieprozess angestossen. Ende 2020 hat er sich ein erstes Mal damit auseinandergesetzt. Diese Arbeit wird im neuen Jahr fortgesetzt.

#### **Finanzen**

Wie dem Finanzbericht zu entnehmen ist, schliesst die Jahresrechnung der Landeskirche wesentlich besser ab als geplant. Die Einschränkungen, ausgelöst durch die Coronapandemie, haben zu wesentlich tieferen Ausgaben geführt. Dieser Trend hatte sich schon in der zweiten Jahreshälfte abgezeichnet und liess den Finanzverantwortlichen ruhig schlafen.

Die steten Wechsel bei den Kassierämtern und den GPK-Mitgliedern der Kirchgemeinden lassen immer wieder verschiedene Fragen auftauchen. Ein regelmässiger persönlicher Austausch unter den Kassierinnen und Kassieren der Kirchgemeinden und dem Finanzverantwortlichen der Landeskirche ist unabdingbar. Mit Blick auf die bevorstehende Überarbeitung von Finanzausgleich und Finanzordnung ist eine gute Zusammenarbeit noch wichtiger.

*Thomas Gugger, Kirchenrat*

## **Seelsorge**

### **Neue Wege finden**

#### **Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung**

Nachdem die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell, das evangelisch-reformierte Forum St.Gallen und die Kantonalkirche St.Gallen einen Vertrag für die Einzel-, Paar- und Familienberatung unterzeichnet haben, sind wir nun offiziell Mitglied der Trägerschaft der evangelisch-reformierten Einzel-, Paar und Familienberatung geworden. Aus den Kantonen AR/AI haben insgesamt 28 Personen die Beratungsstelle aufgesucht. Aufgeteilt in Einzelberatungen, aber auch Paar-, und zwei Familienberatungen. Bedingt durch die sehr engen Platzverhältnisse in der Perle St.Gallen hat die Trägerschaft einem Umzug der Beratungsstelle an die Engelgasse zugestimmt. Die neuen Räume sind sehr einladend und hell gestaltet, zentral und optimal mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Die Pensen unter dem Beratungsteam wurden ebenfalls neu aufgeteilt. Insgesamt stehen der Beratungsstelle 140% Stellenprozente zur Verfügung. Andrea Imper arbeitet in einem 60% Pensum, Achim Menges 80%. Die geplante Feier zum 75-jährigen Jubiläum der 1935 gegründeten Beratungsstelle musste kurzfristig abgesagt werden.

#### **Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz**

Bei der Kontaktgruppe für Persönlichkeitsschutz, die von der Kantonalkirche St.Gallen geführt wird und an der auch unsere Landeskirche partizipiert, hat der appenzellische Vertreter Walter Feurer im Frühling 2021 seine Arbeit beendet. Als appenzellische Vertretung in die Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz wurde Barbara Grob, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP gewählt. Sie führt seit vielen Jahren eine eigene Praxis in Herisau.

#### **Seelsorge**

Corona hat die Seelsorge nicht nur inhaltlich geprägt. Es mussten auch Wege gefunden werden, um den Kontakt zu den Menschen aufrechtzuerhalten. Während der ersten Welle waren die Akutspitäler nur wenig besetzt und Corona-Fälle wurden vor allem im Spital Herisau behandelt. Die aufsuchende Seelsorge, wie wir sie uns gewohnt waren, musste der Seelsorge auf Verlangen mit Social Distancing und in Schutzbekleidung weichen. Erfreulich war, dass unsere Spitalseelsorgerin und unser Spitalseelsorger immer als für die Gesundung der Patienten wichtige Teammitglieder angesehen wurden und der Zugang zu den Spitälern jederzeit möglich war.

In der Strafanstalt Gmünd und im Betreuungs-Zentrum Heiden waren während einiger Wochen keine physischen Besuche erlaubt. Peter Solenthaler war aber jederzeit telefonisch oder über elektronische Medien erreichbar. Schnell konnte er erreichen, dass die Insassen diesen Zugang nach Absprache kostenfrei nutzen durften. Im Betreuungs-Zentrum Heiden überbrückte Hajes Wagner diese Zeit einerseits ebenfalls mit telefonischer Seelsorge und, wo dies nicht möglich war, mit Karten, Grussworten, geschriebenen Andachten oder dem Versand von Gebeten.

Die jährlich stattfindenden offiziellen Kontakte zwischen dem Kirchenrat, dem Zentralrat des Verbandes römisch-katholischer Kirchgemeinden Appenzell Ausserrhoden, dem Vorstand der römisch-katholischen Kirchgemeinden Appenzell Innerrhoden und den Verantwortlichen in den Institutionen fanden pandemiebedingt erst im Frühherbst statt, teilweise sogar im Freien. Im Oktober erwischte dann die zweite Corona-Welle die Schweiz und so wurde es nötig, Corona-Patienten auch im Spital Heiden zu betreuen und Ursula Lee-Weigel wurde oft auch zu diesen Hospitalisierten gerufen. All unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger blieben, Gott sei Dank, von Ansteckungen bei der Arbeit verschont.

Im Psychiatrischen Zentrum AR in Herisau war der Bewegungsradius der Patienten über viele Monate auf das Areal beschränkt. Die von Michael Seitz begleiteten, regelmässig stattfindenden Baumwanderungen waren da eine willkommene Abwechslung. Nicht zuletzt erledigte das Seelsorgeteam auch kleine Besorgungen oder begleitete Patienten bei morgendlichen Spaziergängen.

*Regula Ammann, Kirchenrätin*

## **Kommunikation**

### **Neuerungen stehen an**

Der für 2020 vorgesehene Relaunch des Internetauftritts wurde nicht an die Hand genommen. Dies zu Gunsten einer ganz neuen, technisch den heutigen Anforderungen Rechnung tragenden Website, die 2021 aufgeschaltet werden wird. Den Auftrag dazu hat der Kirchenrat, nach Genehmigung des Voranschlags durch die Synode, noch 2020 erteilt.

Alle Medienmitteilungen des Kirchenrates wurden von den Medien vollumfänglich übernommen. Gesellschaftspolitische und kirchliche Themen hatten vor allem im ersten Lockdown in den Zeitungen und auch auf elektronischen Medien einen hohen Stellenwert, wohl auch wegen fehlenden Sport- und Kulturanlässen.

Heinz Mauch, Redaktor Magnet erreichte im Juli 2020 das offizielle Pensionsalter. Der Kirchenrat bewilligte die Weiterführung des Arbeitsverhältnisses für ein Jahr, also bis Juli 2021. Die Redaktionskommission Kirchenblatt wird die Nachfolge regeln. Der Kirchenrat ist für die Anstellung zuständig.

Die Kommunikationsverantwortlichen der Landeskirchen trafen sich auf Einladung der EKS im Sommerhalbjahr physisch und im Winterhalbjahr virtuell. Für einmal ging es vor allem um Themen in den Westschweizer Kirchen, die sich teilweise über Mitgliederbeiträge und Spenden finanzieren müssen, weil die Kirchensteuer in einigen Westschweizer Kantonen und im Tessin keine Tradition hat.

*Regula Ammann, Kirchenrätin*

## **Bildung**

### **Alles anders**

#### **Ergänzung im Reglement Kirchlicher Unterricht 4.10**

Seit Jahren gelten ungeschriebene Kriterien für die Zulassung der Religionslehrkräfte. Es sind seit Jahren dieselben, die auch die St.Galler Landeskirche anwendet - sie wurden aber eben nicht schriftlich notiert.

In der Verfassung und dem Reglement Kirchlicher Unterricht 4.10 wird zwar festgehalten, dass der Kirchenrat für die Zulassungskriterien zuständig ist. Und in Art. 7 der Verordnung 4.20 werden wenige Kriterien zur Zulassung beschrieben. Mittlerweile sind diese Kriterien aber zu ungenau. Deshalb hat der Kirchenrat beschlossen, die momentan gültigen Kriterien zur Zulassung von Religionslehrkräften in einer Ergänzung des Reglements Kirchlicher Unterricht 4.10 durch die Synode bestätigen zu lassen. Die Synode hat an der Herbst Synode dem Antrag des Kirchenrates mit grosser Mehrheit zugestimmt.

#### **Ökumenische Arbeitsgruppe Religionsunterricht AR**

Die Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene hat sich bewährt. Gemeinsame Themen werden der Arbeitsgruppe nicht fehlen, das hat das Jahr 2020 gezeigt.

Im Sommer hat eine ökumenische Spurgruppe Lehrplan Religionsunterricht ihre Arbeit aufgenommen. Zusammen mit einer erweiterten Arbeitsgruppe werden sie den ökumenischen St.Galler Lehrplan, der sich am Lehrplan 21 ausrichtet, auf die Verhältnisse der Appenzeller Landeskirchen anpassen. Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 soll der angepasste Lehrplan Religionsunterricht in den Kirchgemeinden und Pfarreien eingeführt werden.

#### **Neue Wege gehen im Religionspädagogischen Institut**

Das Entwickeln einer landeskirchenübergreifenden religionspädagogischen Ausbildung ist nicht so einfach wie anfangs gedacht. Alle beteiligten Landeskirchen (SG/ARAI, GR und TG) sind aber überzeugt, dass dies eine gute Lösung ist, um Kosten und Ressourcen zu sparen. In den nächsten Jahren soll diese Zusammenarbeit intensiviert werden.

Der Ausbildungskurs für das Unterrichten auf der Primarstufe und Oberstufe mit Beginn im Schuljahr 2020/2021 hatte allerdings zu wenig Anmeldungen, um sinnvoll durchgeführt werden zu können und wurde abgesagt.

#### **Das Treffen der Kirchenvorsteherschafts-Verantwortlichen im Bereich Bildung**

Im Herbst fand das alljährliche Treffen der KiVo-Verantwortlichen mit dem Ressort Bildung statt. Das Thema der fehlenden Lehrkräfte im Bereich Religionsunterricht ist immer noch aktuell. Mittlerweile jedoch findet ein Bewusstseinswandel statt: Die Zusammenarbeit in der Suche nach neuen Lehrkräften ist von den Kirchgemeinden neu entdeckt worden.

## **Virus**

Das Coronavirus hat auch im Bereich Religionsunterricht die Gewohnheiten durcheinandergewirbelt. Im Lockdown im Frühjahr wurde zusammen mit dem Schulunterricht der gesamte Religionsunterricht ausgesetzt. Es mussten Mittel und Wege gesucht werden, die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufrecht zu erhalten.

Die Veranstaltungen in dieser Zeit wurden abgesagt oder verschoben. Sitzungen wurden, wenn nötig, virtuell durchgeführt. Es war eine spannende Zeit: Vieles musste überdacht werden, anderes wurde als überflüssig eingestuft, und wieder anderes wurde schmerzlich vermisst. So hat dieses Virus wie ein Brennglas uns auf einzelne Punkte aufmerksam gemacht. Vielleicht kann im nächsten Jahresbericht von diesen Brennpunkten berichtet werden.

*Regula Gamp, Kirchenrätin*

## **Diakonie**

### **Gemeinsam Sorge tragen und füreinander da sein**

*«Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen.»*

*Chinesisches Sprichwort*

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Die unerwartete Lage der Pandemie zeigte uns erneut den hohen Stellenwert von Diakonie auf. Die Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung, zwischen den Kirchen- und Gemeindegliedern liess aufgrund der aussergewöhnlichen Situation neue Gruppen entstehen. Auf der Suche nach kreativen Lösungen entdeckten viele Kirchgemeinden neue Felder, die sich beackern liessen. Aus der Not entstanden neue Gemeinschaften, Menschen schlossen sich zusammen, Nachbarn, die vorher nebeneinander gelebt hatten, halfen sich gegenseitig. Diakonie gewann eine neue Bedeutung.

### **Projektstelle Diakonie-Netz-Appenzell, Leitung und Diakoniekommision**

Mit dem neuen Jahr 2020 trat der Leiter der Projektstelle Diakonie-Netz-Appenzell, Heinz Mauch-Züger seine Stelle an. Gleichzeitig nehmen die vom Kirchenrat eingesetzten Mitglieder Verena Hubmann, Pfarrerin in Teufen; Katharina Knöpfel, KiVo Herisau; Max Eugster, Asylkoordinator, Herisau ihre Tätigkeit auf. Claudia Rufer, Sozialdiakonin in Speicher legte wegen eines Stellenwechsels im Herbst ihr Amt nieder. Neu wurden Sozialdiakon Armin Elser, Gais und Salome Hengartner, Theologiestudentin aus Speicher in die Kommission gewählt. Wir danken Claudia Rufer für ihr engagiertes Wirken in der Diakoniekommision; den beiden neuen Mitgliedern wünschen wir einen guten Start.

Die Diakoniekommision gestaltete die Sitzungen mit engagiertem und kreativem Einsatz. In einer rege benutzten gemeinsamen WhatsApp Gruppe teilen wir Ideen, Gedanken und diakonische Erfahrungen.

Die Schweizerische Stiftung Fondia erhielt im Herbst unseren Zwischenbericht; wie geplant leistete sie die finanzielle Unterstützung für dieses Projekt in einem Umfang von CHF 50'000.-.

### **Austausch mit den Kirchgemeinden**

Im Zentrum der Kirchgemeindebesuche durch unseren Projektleiter stehen nicht nur die Bestandesaufnahme der diakonischen Angebote, sondern auch die Tätigkeiten der Kirchgemeinden und ihre Wünsche für die Erweiterung des bestehenden Angebotes. Die Wahl einer Vertretung aus jeder Kirchgemeinde ist für den Aufbau eines kantonalen Netzwerkes von grosser Bedeutung, die Suche nach einem Leitsatz und die Frage des Diakoniefrankens werden gemeinsam diskutiert.

### **Basis Ziele**

Unser Ziel ist der landeskirchliche diakonische Austausch einer übergemeindlichen Kommunikation, die Kooperation und die Koordination eines über den Kanton gespannten Diakonie-Netzes-Appenzell.

- Diakonie-Netz mit Ansprechpersonen aus jeder Kirchgemeinde;
- Erstellung einer Web-Plattform;
- Regionale diakonische Pionierprojekte;
- Unterstützung der Freiwilligenarbeit und ihre Weiterbildung.

### **Pandemie und ihre Auswirkungen**

Die Coronapandemie wirkte sich auf die Umsetzung des Diakoniprojektes aus, sie veränderte die gewohnte und geplante Arbeitstätigkeit grundlegend. Die von Heinz Mauch und der Diakoniekommision organisierten Termine mussten zum grössten Teil verschoben werden.

Innerhalb einer kurzen Zeitspanne entwickelten Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone gemeinsame Konzepte der Hilfeleistungen für Bedürftige aller Schichten. Neue Arbeitsmethoden wurden gesucht, neue Arbeitsfelder wurden aufgebaut. Die Sozialdiakoninnen, Sozialdiakone, Pfarrerinnen, Pfarrer und weitere Mitarbeitende oder freiwillig Engagierte waren überdurchschnittlich gefordert. Sie wurden für Hilfeleistungen aller Art beansprucht, wie der intensive Gesprächsaustausch innerhalb der Diakoniekommision offenlegte.

Der Projektleiter konnte seine Arbeit zu Beginn des Jahres 2020 zwar voll aufnehmen, das Projekt geriet aber wegen des Lockdowns im März ins Stocken. Das zur Verfügung stehende Pensum konnte nicht mehr ausgeschöpft werden. Der Projektleiter hat deshalb dankeswerterweise vorgeschlagen, drei Monate über die vorgesehene Dauer des Projektes hinaus zu arbeiten.

#### **Jahrestreffen der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone**

Am 25. März hätte das Jahrestreffen der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone stattfinden sollen. Es musste leider wegen Covid-19 verschoben werden. Gerne begrüßen wir Sozialdiakonin Brigitte Heule, Teufen und Sozialdiakon Armin Elser, Gais in unserer Landeskirche und in unserem Kreis. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

#### **Ökumenische Konferenz für Asyl- und Flüchtlingsfragen**

Am Dienstag, 28. April 2020 fand die Sitzung der ökumenischen Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen, ÖKoAF in St.Gallen statt. Diese Konferenz tagt zweimal jährlich. Sie steht unter dem Vorsitz von Heinz Fäh, Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen und Franz Kreissl, Bischöfliches Ordinariat, St.Gallen. Die Einladung erfolgte durch Gregor Weber, Beauftragter für Migration der Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen.

Wichtige Information der Sitzung: Die Juristinnen und Juristen der HEKS-Rechtsberatungsstelle geben ab 1. Mai 2020 rechtliche Beratung bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen. Das Angebot richtet sich an sozial benachteiligte Menschen.

#### **Kontinentalversammlung Europa Mission 21**

Am 21. September 2020 fand die ganztägige Kontinentalversammlung Europa von Mission 21 in der Dreifaltigkeitskirche in Bern statt. Nach dem geschäftlichen Teil am Vormittag lud der Vorstand zum Referat von Dr. Marc Bundi, Zürich zum Thema «Hilfe für bedrängte Christinnen und Christen» ein.

Salome Hengartner, Speicher nahm im Auftrag der Landeskirche als Jungdelegierte an der Kontinentalversammlung teil. Sie ist Jugendbotschafterin des Jugendbotschaftsprogramms der Mission 21 und Studentin an der Theologischen Fakultät.

Das Jahr 2020 war im eigentlichen Sinn des Wortes ein diakonisches Jahr. Es zeigte die Bedeutung unserer diakonischen Arbeit auf und machte uns bewusst, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Gemeinsam sind wir stark. Ich danke allen, die sich in diesem Sinne engagiert haben.

*Iris Bruderer-Oswald, Kirchenrätin*

## Statistiken

### Mitglieder und Kasualien

Kirchgemeinde	Mitglieder	Taufen	Bestattungen	Konfirmationen	Trauungen
Appenzell	1404	4	8	3	1
Bühler	581	5	5	10	0
Gais	1253	10	13	0	1
Grub-Eggersriet	970	12	5	12	0
Heiden	1374	10	16	10	6
Herisau	5122	29	97	29	6
Hundwil	551	6	4	6	1
Rehetobel	750	6	12	6	0
Reute-Oberegg	508	2	0	2	0
Schönengrund	328	8	2	8	1
Schwägalp-Kapelle		0	0	0	1
Schwellbrunn	965	14	6	14	5
Speicher	1577	14	25	14	1
Stein	730	5	7	5	1
Teufen	2204	15	38	15	4
Trogen	684	3	19	3	0
Urnäsch	1301	12	18	12	2
Wald	328	7	5	7	3
Waldstatt	885	3	12	3	1
Walzenhausen	587	0	9	0	3
Wolfhalden	575	0	5	0	1
<b>Total</b>	<b>22677</b>	<b>135</b>	<b>305</b>	<b>159</b>	<b>38</b>

<b>Bilanz 2020</b>		
<b>Aktiven</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Bilanz 2020</b>	<b>Bilanz 2019</b>
<b>Finanzvermögen</b>		
<b>Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen</b>	<b>932'080</b>	<b>784'587</b>
Flüssige Mittel	932'080	784'587
Kurzfristige Geldanlagen	-	-
<b>Forderungen</b>	<b>211'459</b>	<b>209'090</b>
Forderungen	211'459	209'090
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3'651</b>	<b>16'693</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'651	16'693
<b>Finanzanlagen</b>	<b>708'331</b>	<b>905'746</b>
Wertschriften	598'331	790'746
Hypothekendarlehen	110'000	115'000
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>11'900</b>	-
Software	11'900	-
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'867'421</b>	<b>1'916'115</b>



<b>Passiven</b>		
<b>Bezeichnung</b>	<b>Bilanz 2020</b>	<b>Bilanz 2019</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>121'610</b>	<b>126'260</b>
Verschiedene Verbindlichkeiten	84'962	75'919
Verpflichtung Kollekten Landeskirche	22'681	37'266
Verpflichtung KIK-Sommerlager	13'968	13'075
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>117'879</b>	<b>172'325</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	15'879	20'398
Abgrenzung Diakonieprojekt	76'426	119'631
Abgrenzung Kirchentag	25'575	32'297
<b>Verbindlichkeiten Fonds und Spezialfinanzierungen</b>	<b>592'636</b>	<b>692'868</b>
Zentralfonds – Finanzausgleich	260'814	261'415
Projektfonds	325'771	367'894
Legat Hugo Nef	6'051	6'051
Fonds Hilfsverein	-	57'508
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>832'125</b>	<b>991'454</b>
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Verbindlichkeiten Fonds</b>	<b>291'223</b>	<b>325'216</b>
Fonds berufliche Vorsorge	207'696	221'813
Fonds Erwachsenenbildung	60'000	60'000
Bibelfonds	23'527	23'527
Gesangbuchfonds	-	2'182
Fonds Aus- und Weiterbildung	-	17'694
<b>Bilanzüberschuss/Bilanzfehlbetrag</b>	<b>744'073</b>	<b>599'446</b>
Bilanzüberschuss	599'446	523'982
Jahresgewinn	144'627	75'464
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'035'296</b>	<b>924'662</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'867'421</b>	<b>1'916'116</b>

<b>Aufwand</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>959'912</b>	<b>960'800</b>	<b>860'554</b>
Behörden und Kommissionen	204'577	220'000	226'983
Löhne Mitarbeitende	559'400	550'500	463'487
Bild- und Texthonorare	36'615	26'000	27'804
Sozial- und Personenversicherungen	153'248	153'800	136'420
Übriger Personalaufwand	6'072	10'500	5'861
<b>Sach- und Betriebsaufwand</b>	<b>296'699</b>	<b>381'100</b>	<b>390'940</b>
Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	8'689	19'000	12'093
Anschaffung Mobiliar	12'738	5'000	8'088
Dienstleistungsbezüge	128'388	173'200	160'268
Herstellkosten Kirchenzeitung	71'808	73'000	92'753
Unterhalt Mobilien	14'050	15'000	14'127
Raummieten, Infrastrukturentscheidungen	36'139	41'900	45'086
Gerätemieten	8'245	10'000	9'531
Spesenentscheidungen	11'185	36'500	42'222
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	1'337	2'000	3'134
Verschiedener Betriebsaufwand	4'120	5'500	3'637
<b>Abschreibungen</b>	<b>2'101</b>	-	-
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'101	-	-
<b>Finanzaufwand</b>	<b>7'532</b>	<b>2'000</b>	<b>1'505</b>
Bankspesen, Buchverluste	7'532	2'000	1'505
<b>Transferaufwand</b>	<b>820'207</b>	<b>862'600</b>	<b>796'543</b>
Finanzausgleich	494'684	500'000	509'426
Gesamtschweizerische Beiträge	168'634	193'500	185'612
Beiträge HEKS, Mission21	50'892	43'000	42'819
Regionale Beiträge und Mitgliederbeiträge	55'457	58'100	31'920
Projektbeiträge Kirchgemeinden	22'123	20'000	-
Fort- und Weiterbildungsbeiträge	28'417	48'000	26'766
<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>26'912</b>	<b>25'000</b>	<b>27'276</b>
Aufwände Seelsorge BZH Heiden	26'912	25'000	27'276
<b>Interne Verrechnungen</b>	-	-	<b>1'000</b>
Interne Dienstleistungsverrechnung	-	-	1'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'113'363</b>	<b>2'231'500</b>	<b>2'077'818</b>

<b>Ertrag</b>			
<b>Bezeichnung</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>
<b>Steuerertrag</b>	<b>1'327'073</b>	<b>1'350'000</b>	<b>1'310'519</b>
Landeskirchensteuer	1'327'073	1'350'000	1'310'519
<b>Entgelte</b>	<b>203'997</b>	<b>172'200</b>	<b>193'700</b>
Dienstleistungsertrag	203'407	171'200	192'900
Teilnehmer- und Kursbeiträge	590	1'000	800
<b>Finanzertrag</b>	<b>7'869</b>	<b>5'000</b>	<b>29'916</b>
Zinsertrag, Buchgewinne	7'869	5'000	29'916
<b>Entnahmen aus Fonds</b>	<b>76'717</b>	<b>70'700</b>	<b>61'795</b>
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	42'724	70'700	27'529
Entnahmen aus Fonds Eigenkapital	33'993	-	34'266
<b>Transferertrag</b>	<b>596'981</b>	<b>600'000</b>	<b>528'776</b>
Finanzausgleich	494'083	500'000	490'490
HEKS-Beiträge Kichgemeinden/Kollekten	42'093	40'000	37'186
Sponsoring und Spenden	60'805	60'000	1'100
<b>Durchlaufende Beiträge</b>	<b>26'912</b>	<b>25'000</b>	<b>27'276</b>
Verrechnung Seelsorge BZH Heiden	26'912	25'000	27'276
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>18'441</b>	<b>-</b>	<b>300</b>
Ausserordentlicher Ertrag	18'441	-	300
<b>Interne Dienstleistungsverrechnungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1'000</b>
Interne Dienstleistungsverrechnung	-	-	1'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'257'989</b>	<b>2'222'900</b>	<b>2'153'282</b>
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>144'627</b>	<b>-8'600</b>	<b>75'464</b>

## Kommentar

### Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von TCHF 145 rund TCHF 153 besser ab als budgetiert. Dieses Ergebnis wurde von verschiedenen ausserordentlichen Faktoren beeinflusst, auf die im nachstehenden Kommentar eingegangen wird. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass den Mindereinnahmen von TCHF 23 bei den Landeskirchensteuern verschiedene teilweise grössere Kosteneinsparungen gegenüberstehen. Rund TCHF 7 tiefer als geplant sind die Kosten für die Verfassungsrevision ausgefallen. Eine wesentliche Ursache für die Kosteneinsparungen ist die Corona-Pandemie. Wo nichts Anderes vermerkt ist, werden im Kommentar die Zahlen der Jahresrechnung 2020 mit dem Budget 2020 verglichen.

### Erfolgsrechnung

**Personalaufwand:** Die tieferen Behördenentschädigungen sind auf weniger Kommissionsitzungen und die nur einmal tagende Synode zurückzuführen. Im Budget waren zudem Sitzungsgelder für die vorberatenden Kommission «Verfassungsrevision» berücksichtigt. Der juristische Berater des Kirchenrats für die Verfassungsrevision ist nicht selbständig erwerbend; somit muss sein Honorar als Lohn abgerechnet werden. Im Gegenzug entsteht eine entsprechende Einsparung bei den Dienstleistungsbezügen. Die effektiven Personalkosten für das BZH sind in der Position durchlaufende Beiträge ausgewiesen. Mehraufwände entstand durch eine Budgetüberschreitung bei den Honoraren der Kirchenzeitung. Wegen kleinerer Reisetätigkeit, weniger auswärtiger Verpflegung und tiefen Weiterbildungskosten ist der übrige Personalaufwand tiefer als geplant ausgefallen.

**Sach- und Betriebsaufwand:** Die gegenüber dem Budget tieferen Dienstleistungsbezüge und Beratungskosten sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Einerseits konnte der Kirchenrat keine Reتراite durchführen, andererseits wurden verschiedene Anlässe nicht wie geplant durchgeführt. Im Anhang 1 sind weitere Details zu den Dienstleistungsbezügen aufgelistet. Im Sitzungszimmer des Kirchenrats wurde wie geplant ein helle, zeitgemässe LED-Beleuchtung installiert. Ausserplanmässig musste auf der Geschäftsstelle ein Schreibtisch ersetzt werden. Für die wesentlich tiefer ausgefallenen Spesenentschädigungen können viele Gründe aufgezählt werden: Onlinesitzungen ergeben weniger Reisespesen und Kosten für auswärtige Verpflegung, keine Mittagessen an den Synoden, das Jahresessen für die Mitarbeitenden musste ausfallen, die Reتراite des Kirchenrats wurde um ein Jahr verschoben, das Kaminfeuergespräch und andere Einladungen fielen aus, die Liste könnte ~~noch~~ weiter verlängert werden.

**Abschreibungen:** Um die Jahresrechnung des Magnet zu entlasten, hat der Kirchenrat beschlossen das Agendatool, in welches rund TCHF 15 investiert wurden, zu aktivieren und mit jährlich 15% vom Anschaffungswert abzuschreiben. Dies ergibt für den Magnet die ausgewiesene jährliche Belastung von TCHF 2.

**Transferaufwand:** So stark wie die Beiträge ans Konkordat im Jahr 2019 angestiegen sind, wurden sie im 2020 wieder reduziert. Nichts destotrotz können in künftigen Jahren durchaus wieder höhere Beiträge anfallen. Als Soforthilfe in der Corona-Pandemie hat der Kirchenrat im Rahmen seiner Kompetenz ausserhalb des Budgets TCHF 5 ans HEKS überwiesen.

Die Kosten für Fort- und Weiterbildung liegen rund TCHF 20 unter dem Plan. Dies vor Allem auf Grund von verschobenen oder nur teilweise bezogenen Studienurlauben. Diese Kosten fallen im Jahr 2021 oder 2022 an und werden in die jeweiligen Budgets aufgenommen.

**Steuerertrag:** Bei einigen Kirchgemeinden sind die Steuererträge 2019 tiefer ausgefallen als erwartet. Somit sind die Einnahmen aus der Landeskirchensteuer 2020 entsprechend TCHF 23 tiefer als geplant, jedoch TCHF 17 über dem Vorjahrswert. Die Steuererträge können somit immer noch als stabil bezeichnet werden.

**Dienstleistungserträge:** Die Details zu dieser Ertragsposition können dem Anhang 2 entnommen werden. Die Mehrerträge gegenüber dem Budget von TCHF 32 sind auf die nicht budgetierte externe Verwaltung der Kirchgemeinde Waldstatt zurückzuführen. Die Gegenposition zu diesem Ertrag ist im Dienstleistungsaufwand verbucht.

**Fondsentrnahmen:** Die Fondsentrnahme und die Sponsoringerträge für die Projektstelle Diakonie wurden erstmals verbucht, es sind Kosten von TCHF 81 angefallen. Dem Projektfonds wurden für das Projekt der Kirchgemeinden im Vorderland TCHF 1 und für den Kirchenpark Hinterland TCHF 21 entnommen. Für die Teilfinanzierung der Fort- und Weiterbildungskosten wurden dem Fonds Aus- und Weiterbildung die letzten TCHF 18 entnommen.

Ausserordentlicher Ertrag: Mit dem Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden Appenzell Ausserrhoden konnte die Schlussabrechnung für die BEFL erstellt werden. In den Vorjahren wurde jeweils vorsichtig abgegrenzt; somit entstand ein ausserordentlicher Ertrag.

#### **Bilanz**

Flüssige Mittel und Wertschriften: Im Berichtsjahr konnte endlich die auf einer luxemburgischen Bank deponierten Fonds verkauft werden. Dieser Betrag erhöhte den Bestand an flüssigen Mitteln.

Forderungen: Diese bestehen aus den Ende Jahr ausgestellten Rechnungen für verschiedene Leistungen der Landeskirche. Mittlerweile sind diese Beträge zum grössten Teil bezahlt.

Passive Rechnungsabgrenzung: Die für das Diakoniprojekt eingegangenen Beiträge betragen noch TCHF 76 und sind als passive Rechnungsabgrenzung verbucht. Auf dem Konto Abgrenzung Kirchentag sind die Beträge von TCHF 26 aus der Rückstellung Kirchentag, dem aufgelösten Bankkonto Verpflichtung Kirchentag und den eingegangenen Sponsoringbeiträgen für den Kirchentag 2020 zusammengefasst. Belastet wurden diesem Konto erste Aufwendungen für den verschobenen Kirchentag 2020.

Das im Vergleich zum Vorjahr TCHF 159 kleinere Fremdkapital ist zurückzuführen auf die Verwendung von in früheren Jahren eingegangenen Mitteln für das Diakoniprojekt (TCHF 44), ersten Ausgaben für den geplanten Kirchentag (TCHF 7), Ausgaben zu Lasten des Projektfonds für den Kirchenpark Hinterland und das Diakoniprojekt (TCHF 42) und der Auszahlung des Fonds Hilfsverein (TCHF 58).

## **Fachstelle**

### **Fachstelle Kinder Jugend Familie**

#### **Coaching-Weiterbildung-Vernetzung**

2020 - und die Welt geriet aus den Fugen. Einiges war in diesem Jahr nicht möglich, anderes war herausfordernder, machte uns aber glücklich; so das Familienforum und das KiK-Sommerlager. Lange war unklar, ob das BAG die Erlaubnis erteilt, Lager durchzuführen. Bevor Klarheit herrschte, hatten wir schon 39 Anmeldungen. Schlussendlich genossen wir mit 44 Kindern eine herrliche Lagerwoche.

#### **Coaching**

Als Unterstützung in der Zeit des Lockdowns erhielten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Kinder, Jugend und Familie einen wöchentlichen Newsletter mit Ideen zur Kontaktaufnahme und Beziehungspflege. Alle zwei Wochen erhielten sie zudem einen aufbauenden Brief für sich persönlich. Schnell entstanden aus dieser Aktion spannende Ideen, welche in den Kirchgemeinden umgesetzt wurden.

Viel Unsicherheit war rund um die Adventszeit spürbar. Was war an Begegnungen und kirchlichen Aktivitäten noch erlaubt? Die Fachstelle agierte hierbei als Hotline.

#### **Weiterbildung**

Am Familienforum mit dem Thema «Glücklicher Familienalltag trotz Stress» nahmen 56 Personen teil. Der Anlass machte nicht nur glücklich, sondern ermöglichte auch das Kennenlernen von Methoden zur Achtsamkeit bevor wenige Tage später der Lockdown ausgerufen wurde.

Eine intensive Auseinandersetzung erforderte die Entwicklung eines neuen Lehrplans. Zwar handelt es sich um die Adaption des St.Galler Lehrplans, da aber die kantonalen Strukturen so unterschiedlich sind, muss vieles überdacht werden. Auch strebt der Appenzeller Lehrplan einen grösseren biblischen Geschichtenbogen an. Als gute Vorarbeit wurde eine Weiterbildung in die Einführung zum kompetenzorientierten Unterricht für Fachlehrerinnen durchgeführt. Auch die Unterrichtsverantwortlichen wurden bei ihrem Treffen über Ausrichtung und Arbeitsstand informiert.

#### **Vernetzung**

Im Januar führte die Konferenz der Jugendbeauftragten der evangelisch-reformierten Landeskirchen der deutschen Schweiz KOJU ihre Retraite durch. Zu Gast waren sie bei uns im Appenzellerland.

Zu einer theologischen Schnitzeljagd (Theotrail) trafen sich die Jugendverantwortlichen der Kirchenvorsteherschaften. Sie tauschten sich bei «Walk and Talk» mit Jugendarbeiterinnen, Jugendarbeitern, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen aus. Der Anlass fand in St.Gallen statt und konnte zweimal in kleinen Gruppen durchgeführt werden.

Die Leiterin der Fachstelle war zudem im Projekt «Kirchenpark Appenzeller Hinterland» in der Arbeitsgruppe Religionsunterricht vertreten, sowie bei der Strukturgruppe des Appenzeller Kirchentag «Himmelwiit».

Ein sehr schöner Anlass war der Dankes Anlass für die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinderkirche; sie wurden zu einem Klanggottesdienst in einem Dunkelzelt und einem anschliessenden «Apéro riche» eingeladen. Das Dunkelzelt ist eine Installation der «obvita» St.Gallen.

*Gaby Bürgi Gsell, Fachstellenleiterin*

## **Kommissionen**

### **Redaktionskommission Kirchenblatt**

#### **Das «neue Normal» beim Magnet**

Wir sind im Jahr zwei des neuen Normalzustandes unseres Kirchenblattes. Den Magnet finden seit 2019 nur noch die Mitglieder unserer Kantonalkirche in ihrem Briefkasten, die ihn ausdrücklich abonniert haben. Natürlich gratis, wie bisher.

Die im Rahmen der Prozedur «Finanzen - Quo Vadis» von den Synodalen gewünschten zwei Grosseauflagen an alle reformierten Haushalte liessen sich mit dem Globalbudget von 150'000 Franken nicht realisieren. Deshalb legte die Redaktionskommission der Herbst Synode einen Antrag zur Änderung des Reglements Kirchenblatt vor. Zur Diskussion stand, entweder das Globalbudget auf 160'000 Franken zu erhöhen oder es bei einer Grosseauflage zu belassen. Nach reger Diskussion, in der einige Synodale dem Kirchenblatt einiges an Wertschätzung zukommen liessen, entschied sich die Mehrheit der Synodalen dafür, die zweite Grosseauflage zu streichen. Damit haben wir als Redaktionskommission Klarheit und können den Synodebeschluss umsetzen.

Auf dem Höhepunkt des Lockdowns im Frühjahr konnten wir mit einer Grosseauflage in der ungewohnten Situation unseren Leserinnen und Lesern nährendes geistliches Brot anbieten. Die Rückmeldungen, die wir immer wieder aus dem Kreis der Lesenden erhalten, lassen uns frohen Mutes weiterarbeiten.

Seit dem Herbst hat Marcel Steiner alle Aufgaben und Verantwortlichkeiten rund um die Umsetzung der Sparbeschlüsse abgeschlossen. Vielen Dank! Sein letzter Auftrag bestand darin, ein neues Agenda-Tool zu implementieren, mit dem seither die Sekretariate der Kirchgemeinden selbstständig ihre Daten einpflegen.

Ich übernehme nun neben der Redaktionsarbeit auch die Repräsentation des Magnets.

Dazu gehörte im Dezember ein Gespräch mit Jürg Steinmann, dem Präsidenten der Redaktionskommission des St. Galler Kirchenboten. Die beiden Kirchenratspräsidenten Koni Bruderer und Martin Schmid hatten darum gebeten, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen. Unser Fazit: Wir sehen keine realistischen Handlungsoptionen.

Die Arbeit in der Redaktion lief weiter wie bisher. Wir haben viel Freude an unserem Tun. Leider verliess uns Carlos Ferrer auf Ende Jahr, da er eine neue Pfarrstelle antritt. Ein herzlicher Dank an alle, die mitgeholfen haben, insbesondere an unseren Redaktor Heinz Mauch. Und selbstverständlich Danke auch an alle Leserinnen und Leser!

*Lars Syring, Präsident*

### **Projektkommission**

#### **Einschränkungen aufgrund Covid-19, Mitgliedersuche...**

Im Februar, März und November traf sich die Projektkommission zu je einer Sitzung. Folgende Themen wurden diskutiert: Kommunikation, soziale Medien, Anpassungsbedarf der Rolle der Projektkommission.

Weiterhin suchte die Projektkommission im vergangenen Jahr neue Mitglieder. Neben mehreren Absagen, nahmen auch zwei Interessierte an einer Sitzung teil. Doch auch diese beiden sagten aus unterschiedlichen Gründen ab: Eine Person gab an, zu wenig Zeit zu haben, für die zweite war die Arbeit zu wenig konkret.

Während des Lockdown fielen die geplanten Sitzungen der Kommission aus.

Am 19. August 2020 traf sich das Büro der Synode mit der Projektkommission zum jährlichen Austausch.

#### **... und Freude**

Das Highlight des Jahres war, dass an der Herbst Synode vom 23. November 2020 Hajes Wagner, Pfarrer in Heiden, neu in die Projektkommission gewählt wurde.

*Uschi Hofmänner, Präsidentin*

## Rekurskommission

1. Einmal mehr behandelte die Rekurskommission im Jahr 2020 keinen Fall und es war auch am Jahresende kein Fall pendent.
2. Am 9. Januar 2020 hat sich die Rekurskommission zu einer Sitzung getroffen.

Frau Marianne Schläpfer Schenker wird mit herzlichem Dank für ihre mehrjährigen Mitarbeit verabschiedet.

Es wird beschlossen, in einem Brief an die Präsidentin der Synode folgendes mitzuteilen:

- Die Rekurskommission nimmt mit Bedauern Kenntnis von den beabsichtigten Rücktritten von Frau Dorle Vallender und Herrn Werner Niederer auf die Sommersynode vom 22. Juni 2020.
  - Marco Bivetti und Heinz Naef sind bereit, weiterhin als ordentliche Mitglieder der Rekurskommission zu amten.
  - Helen Höhener-Zingg und Benjamin Schindler wären bereit, ordentliche Mitglieder der Rekurskommission zu werden.
  - Nach dem Ausscheiden von Werner Niederer übernimmt Marco Bivetti das Sekretariat der Rekurskommission.
3. Da die Synode erst am 23. November die Ergänzungswahlen in die Rekurskommission vorgenommen hat, blieben Frau Dorle Vallender und Herr Werner Niederer bis Ende Jahr im Amt.
  4. Die bisherigen und die neu gewählten ordentlichen Mitglieder Frau Helen Höhener-Zingg, Frau Ursula Steingruber-Zimmermann, Herr Marco Bivetti, Herr Benjamin Schindler und Herr Heinz Naef, sowie die neu gewählten Ersatzmitglieder Frau Nicole Nobs und Herr Florian Hunziker trafen sich am 8. Dezember 2020 zu einer konstituierenden Sitzung. Heinz Naef wurde zum Präsidenten und Benjamin Schindler zum Vizepräsidenten der Rekurskommission bestimmt.

Wie schon früher beschlossen, übernimmt Marco Bivetti das Sekretariat der Rekurskommission.

*Heinz Naef, Präsident*

## Ombudsstelle

1. Allgemeines  
Wie im Vorjahr wurde die Ombudsstelle in diesem Berichtsjahr nur sehr wenig angerufen. Wir haben angedacht, die Stelle mit verschiedenen Massnahmen wieder etwas mehr in Erinnerung zu rufen.
2. Frequenzen  
Kleinere Anfragen und Rechtsberatungen standen im Vordergrund, grössere Fälle waren eher die Ausnahme.
3. Bemerkungen  
Ausblick: Im ersten Quartal 2021 sind die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr markant angestiegen.

*Dr. Peter Sutter*



## **Pfarrkonvent**

### **Alles wie gewohnt**

Das Jahr startete mit dem Pfarrkonvent am 24. Januar in Herisau - live und mit mehreren Gästen. Scotty Williams stellte die All Souls Protestant Church vor, eine englisch-sprachige Gemeinde in St.Gallen, in der er mit einer 50%-Stelle als Pfarrer angestellt ist. Holger Brenneisen, Leiter des Religionspädagogischen Instituts in St. Gallen, informierte über die neue interkantonale Ausbildung zur Fachlehrperson Religion für Primarschule oder Oberstufe und verteilte eine Zusammenstellung aktueller Lehrmittel.

Ausserdem diskutierte die Pfarrerschaft über die Frage, ob Gott in die Präambel der neuen Verfassung des Kantons «gehört» sowie über die Stellung des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen - angesichts der Fülle an verschiedenen Unterrichtsmodellen in den Kirchgemeinden eine durchaus brisante Fragestellung.

Als neues Mitglied des Konventes konnte Johanna Spittler, Pfarrerin in Herisau begrüsst werden.

### **Nichts mehr wie gewohnt**

Und dann verhängte der Bundesrat am 13. März den ersten Lockdown - das gewohnte kirchliche Leben wurde, wie weite Teile des öffentlichen Lebens, eingestellt. Was tun? Wie den Menschen nahe bleiben?

### **Aber viel Neues**

Auf Initiative des Vorstandes bildeten interessierte Pfarrpersonen eine CoronARAI genannte WhatsApp-Gruppe, in der Ideen und Material ausgetauscht wurden. Jede Woche schrieb jemand anderes ein «geistliches Wort», das auf der Webseite der Landeskirche abgerufen werden konnte. Sie wurden zu einem kleinen Büchlein zusammengefasst. Neu sind Links der online-Gottesdienste verschiedener Kirchgemeinden auf der Webseite der Landeskirche zusammengestellt. Und im Dezember konnte, in schöner ökumenischer Verbundenheit, jeden Tag ein «Lichtblick» in der Appenzeller Zeitung veröffentlicht werden, der die Leserinnen und Leser durch den Advent begleitete.

Sitzungen und Konvente wurden ab sofort digital abgehalten. Ein schöner Nebeneffekt: Die Teilnehmerzahl nahm deutlich zu. Anderes musste abgesagt werden, wie z. Bsp. die geplante Weiterbildung des Pfarrkonventes, in der es um neue Kasualien gehen sollte.

Am Prosynodalkonvent im Juni stellte sich Werner Murer, der neue Mittelschulseelsorger an der Kantonsschule Trogen vor. Martin Peier, Pfarrer und seit vielen Jahren für das Fernsehen und in sozialen Medien tätig, referierte über «Trends und Aussichten der öffentlichen Kirche nach Corona». Sollen die Kirchen wieder in die gewohnte analoge Welt zurückkehren oder in der digitalen Welt präsent sein? Natürlich beides! Deshalb formulierte der Pfarrkonvent Anträge an den Kirchenrat, die Präsenz in den sozialen Medien zu stärken. Der Kirchenrat erklärte sich aber nicht für zuständig und verwies an die Synode. An der Herbst Synode konnten die Anträge dann in Form einer Interpellation in das Gespräch eingebracht werden.

Eine weitere Interpellation des Pfarrkonventes fragte nach ersten Ergebnissen in der Arbeit der Diakoniestelle.

Und schliesslich wurde Hajes Wagner, Pfarrer in Heiden, neben Irina Bossart zu einer weiteren Vertretung des Pfarrkonventes in die Projektkommission der Landeskirche gewählt.

Auch in dieses besondere Jahr passt das Konzept «Letzte Hilfe», das Helen Trautvetter, Seelsorgerin am Lighthouse Zürich am Konvent im November vorstellte - eine Einführung in das Thema Sterben und Sterbebegleitung für Interessierte.

*Sigrun Holz, Präsidentin*



## **Kontakt**

### **Für Sie da.**

#### **Präsident**

Koni Bruderer  
Schmittenbühl 4  
9410 Heiden  
079 794 19 81  
koni.bruderer@ref-arai.ch

#### **Ressort Finanzen**

##### **Vizepräsident**

Thomas Gugger  
Buechstuden 8  
9056 Gais  
071 790 03 79  
078 602 19 61  
thomas.gugger@ref-arai.ch

#### **Ressort Bildung**

Regula Gamp  
Oberdorf 5  
9055 Bühler  
078 690 89 79  
regula.gamp-syring@ref-arai.ch

#### **Ressort Diakonie**

Iris Bruderer-Oswald  
Rohnen 10  
9411 Schachen bei Reute  
071 891 46 12  
iris.bruderer@ref-arai.ch

#### **Ressort Seelsorge und Ressort Kommunikation**

Regula Ammann  
Toracker Park 5  
9100 Herisau  
071 351 51 92  
regula.ammann@ref-arai.ch

#### **Geschäftsstelle der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell**

Jacqueline Bruderer  
Landsgemeindeplatz 1  
9043 Trogen  
071 340 04 55  
jacqueline.bruderer@ref-arai.ch  
www.ref-arai.ch